



LANDESMUSIKRAT
THÜRINGEN

Geschäftsbericht
für das Jahr 2014

Geschäftsbericht
des Präsidiums des
Landesmusikrates Thüringen e. V.
für das Jahr 2014

vorgelegt von Prof. Dr. Eckart Lange
Präsident des Landesmusikrates Thüringen
Weimar, im Januar 2015

Inhalt

I. MITGLIEDERENTWICKLUNG	4	VI. GREMIENARBEIT DES LANDESMUSIKRATES	18
II. PRÄSIDIUM	4	6.1 Jahreshauptversammlung/ Mitgliederversammlung	18
III. ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSTELLE	7	6.2 Zur Arbeit der Landesausschüsse	19
3.1 Personalentwicklung	7	<i>Landesausschuss »Jugend musiziert«</i>	19
3.2 Aufgaben	7	<i>Landesausschuss »Jugend jazzt«</i>	19
IV. MUSIKPOLITISCHE ARBEIT	8	<i>Landesorchesterausschuss</i>	20
4.1 Resolutionen/Stellungnahmen des Landesmusikrates zu musikkulturellen Entwicklungen 2014	8	<i>Landeschorausschuss</i>	20
4.2 Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landtag, dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und weiteren Ministerien	9	<i>Landesausschuss Musikalische Bildung</i>	20
4.3 Fachbeirat Musik	10	<i>Landesausschuss Jugend komponiert</i>	21
4.4 Publikationen/Homepage	11	<i>Landesausschuss Laienmusik</i>	21
4.5 Zusammenarbeit mit den Medien	11	6.3 Zur Arbeit der Arbeitsgruppen	22
4.6 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt	12	<i>Arbeitsgruppe Neue Musik</i>	22
4.7 Kulturkonzept	12	VII. PROJEKTE DES LANDESMUSIKRATES THÜRINGEN	22
4.8 Kulturrat Thüringen	13	7.1 Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements	22
4.9 Kulturstiftung des Freistaates Thüringen	14	7.2 Wettbewerbe in der musikkulturellen Jugendbildung	25
4.10 Hochbegabtenförderung	15	<i>Landeswettbewerb »Jugend musiziert«</i>	25
4.11 Arbeitsgruppe Reformationsdekade	15	<i>Landeswettbewerb »Jugend jazzt« mit dem SKODA Jazzpreis</i>	26
V. MITARBEIT IN DEN GREMIEN DER KONFERENZ DER LANDESMUSIKRÄTE UND DES DEUTSCHEN MUSIKRATES AUF BUNDESEBENE	16	<i>Chorali – Zweites Thüringer Kinderchortreffen</i>	27
5.1 Konferenz der Landesmusikräte	16	7.3 Musikprojekte	28
5.2 Präsidium des Deutschen Musikrates	16	<i>Tag der Musik 2014</i>	28
5.3 Teilnahme an den Beratungen der erweiterten Projektausschüsse des DMR	17	<i>Orchestertreffen der Thüringer Musikschulen</i>	28
		<i>Thüringer Kompositionspreis</i>	29
		VIII. FORTBILDUNGSANGEBOTE	29
		<i>11. Thüringer Chorleitertag</i>	29
		<i>Workshop »Jugend komponiert« Thüringen und Hessen</i>	30
		<i>Bläseratelier</i>	31
		<i>First Steps in Jazz & Pop 2014</i>	32
		<i>Musik in der Grundschule</i>	32
		IX. LANDESJUGENDENSEMBLES	33
		<i>Landesjugendbigband</i>	33
		<i>Landesjugendchor</i>	35
		<i>Landesjugendorchester</i>	36
		<i>Landesjugendzupforchester</i>	37
		<i>Landesjugendensemble für Neue Musik</i>	37
		X. LANDESMUSIKAKADEMIE	39

I. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Dem Landesmusikrat Thüringen e.V. gehörten im Berichtszeitraum 55 Musikverbände, -vereine und Institutionen sowie drei Einzelpersonlichkeiten an. Er ist damit der größte Kulturverband Thüringens nach dem Kulturrat. In der zweiten Mitgliederversammlung im Oktober (Satzungsänderung) wurde ein neues Mitglied aufgenommen, der Kinderkultur Jena e.V.

Zum Ende 2014 trat der Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte aus dem Landesmusikrat Thüringen aus.

II. PRÄSIDIUM

Das Präsidium beschäftigte sich in seinen fünf Sitzungen mit den aktuellen musikpolitischen Fragen, informierte sich über die Gremienarbeit und diskutierte die eigenen Projekte.

Kulturpolitisch war die Auswertung der Wahlprüfsteine und der vom Kulturrat initiierten Podiumsgespräche zur Kulturentwicklung und -förderung von besonderer Bedeutung. Der Landesmusikrat hatte sich insbesondere auf zwei Komplexe konzentriert: Musikalische Bildung und Laienmusikförderung durch die Einführung der Übungsleiterpauschale. Sowohl die Forderung nach Veränderungen der Anstellungsverhältnisse bei den kommunalen Musikschulen (mehr Festanstellungen) als auch die Einführung einer Übungsleiterpauschale für Leiter von Laienmusikensembles werden von den Parteien überwiegend positiv gesehen.

Die schwierige Regierungsbildung hat zu Verzögerungen geführt, diese Anliegen zeitnah zu verfolgen, weil wir es mit einer völligen Umstrukturierung der Kultur zu tun haben. Dies wird deshalb Aufgabe in den kommenden Monaten sein.

Im Zusammenhang mit den auslaufenden Orchesterverträgen lud der Landesmusikrat zu einer Zusammenkunft aller Orchestervorstände ein, um sich ein Bild von der Gesamtlage vor Ort zu machen und die Kommunikation der Vorstände untereinander zu befördern. Die Teilnahme aller zehn Orchester und die offene Diskussion zeigten die Bereitschaft der Vorstände, sich über alle anstehenden Fragen zu verständigen. Der Landesmusikrat könnte dabei eine Moderatorenrolle bei den Verhandlungen mit der Thüringer Landesregierung übernehmen.



Präsidium: Heiner Donath, Prof. Dr. Eckart Lange, Daniela Heise, Michael von Hintzenstern, Helmut Heß (Foto: Thomas Müller)



Präsidium: Christian Bergmann, Friedrun Vollmer (Fotos: privat)

In der Projektarbeit bildete im Bereich der Laienmusikpflege der 9. Deutsche Chorwettbewerb in Weimar, den der Landesmusikrat erstmals nach Thüringen holen konnte, im ersten Halbjahr den Höhepunkt. Hier trafen sich 5.000 chorbegeisterte Sängerinnen und Sänger und wetteiferten um die Platzierungen. Dass sich auch Thüringer Chöre (Kinderchor der schola cantorum Weimar, Männerstimmen des Knabenchores der Jenaer Philharmonie, Kammerchor der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, der Philharmonische Kinderchor der Musikschule Erfurt sowie das Ensemble Octavians aus Jena) unter den Preisträgern befanden, ist besonders erfreulich.

Im Bereich der professionellen Musik ist die Vergabe des Thüringer Kompositionspreises, der auf Initiative des Landesmusikrates eingerichtet wurde und 2013/14 zum zweiten Mal vergeben werden konnte, besonders hervorzuheben. Er geht an Ilias Rachaniotis.

Außerdem vergab der Landesmusikrat seine Ehrennadel für Verdienste für das Thüringer Musikleben an Kirchenmusikdirektor i. R. Gottfried Prelter für sein jahrelanges Engagement für den Thüringer Orgelsommer in Arnstadt.



Die schola cantorum weimar unter der Leitung von Cordula Fischer gehörte zu den Preisträgern des 9. Deutschen Chorwettbewerbs 2014 in Weimar (Foto: Maik Schuck)

In der musikalischen Jugendarbeit wurden vom Präsidium die beiden neuen Projekte besonders verfolgt: das Kinderchortreffen CHORALI und die beiden Jazzworkshops FIRST STEPS. Außerdem standen die Regional- und Landeswettbewerbe von »Jugend musiziert«, »Jugend jazzt« und »Jugend komponiert« im Mittelpunkt. Darüber hinaus war der Landesmusikrat federführend am Orchestertreffen der kommunalen Musikschulen zum Tag der Musik im Juni 2014 beteiligt. Und schließlich unterstützte der Landesmusikrat als Kooperationspartner zahlreiche Projekte der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen zur musikalischen Jugendförderung. Dazu gehören insbesondere die Thüringer Landesjugendensembles (s. u.). Die Ehrennadel in der musikalischen Nachwuchsförderung ging an Hannes Grübler für sein Engagement für das Mandolinenorchester Rudolstadt, der kurz nach der Verleihung im Dezember 2014 verstarb.

Vereinsintern spielten die Vorbereitungen der Mitgliederversammlungen, die Besetzung von Jurys und Ausschüssen, die Vorbereitung der Satzungsänderung und die Haushaltsplanungen eine besondere Rolle. Generell standen neben Haushaltsfragen die eigenen Projekte des Landesmusikrates, die Landesjugendensembles und die Landesmusikakademie auf der Tagesordnung aller Präsidiumssitzungen.

III.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSTELLE

3.1 Personalentwicklung

Auch 2014 wurde für die Geschäftsstelle eine zusätzliche Projektmanagerstelle bewilligt, allerdings nur im Umfang einer halben Stelle. Sie wurde von Franziska Müller wahrgenommen. Sie übernahm sowohl Teilaufgaben als auch einzelne Projekte in eigener Verantwortung. Außerdem wurde die Geschäftsstelle wieder als Arbeitsort von den Projektleitern der Landesjugendensembles genutzt. Für Buchungsarbeiten stand auch 2014 Frau Gempe zur Verfügung.

3.2 Aufgaben

Die Haushaltsabwicklungen verliefen planmäßig mit einer Umwidmung im Dezember. Erneut gelang es, für einzelne Projekte (»Jugend musiziert«, Landeswettbewerb »Jugend jazzt« mit dem SKODA Jazzpreis, »Jugend komponiert«) Drittmittel zu beschaffen.

In der Projektarbeit standen insbesondere die Landeswettbewerbe für die musikalische Jugendförderung und Maßnahmen zur Förderung der Laienmusik im Zentrum. Dazu gehörten »Jugend musiziert« mit seinen drei Regionalwettbewerben und dem Landeswettbewerb, der Landeswettbewerb »Jugend jazzt« mit SKODA Jazz-Preis, der Landeswettbewerb »Jugend komponiert« und das Orchestertreffen der Musikschulen zum Tag der Musik.



(Foto: Martin Meusinger)

Der 9. Deutsche Chorwettbewerb wurde durch zahlreiche Maßnahmen begleitet.

Im zweiten Halbjahr ging es vorrangig um Jazz-Jugendprojekte und das Kinderchortreffen CHORALI.

Alle Gremien des Landesmusikrates (6 Landesausschüsse und die AG Neue Musik) tagten planmäßig, so dass auch hier eine kontinuierliche Arbeit durch die Geschäftsstelle gesichert war.

Auch 2014 war die Geschäftsstelle Anlaufpunkt und Sitzungsort der Projektleiter der Landesjugendensembles. Es fanden drei Projektleitertreffen und Gespräche mit einzelnen Projektleitern und künstlerischen Leitern zur Arbeit der Landesjugendensembles statt. Außerdem gab es Gespräche mit dem neuen Geschäftsführer des Kulturrats Thüringen.

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde ein neuer Landesausschuss Laienmusik gegründet.

IV.

MUSIKPOLITISCHE ARBEIT

4.1 Resolutionen/Stellungnahmen des Landesmusikrates zu musikkulturellen Entwicklungen 2014

Der Landesmusikrat war unter dem Dach des Kulturrates an Aktivitäten vor und nach der Landtagswahl beteiligt, Thüringen als Kulturland ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Da sich bei der Musikbeiratssitzung des TMBWK zeigte, dass mit einem Landeshaushalt nicht vor Mai/Juni 2015 gerechnet werden könne, wandte sich der Landesmusikrat mit einem Appell an die neue Landesregierung, dafür zu sorgen, dass dennoch die Projektarbeit wie geplant durchgeführt werden könne.

Mit Freude gab der Landesmusikrat in einer öffentlichen Pressemeldung zur Kenntnis, dass die Bemühungen des Deutschen Musikrates – unterstützt von den Landesmusikräten –, die deutsche Theater- und Orchesterlandschaft auf die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes zu setzen, von Erfolg gekrönt war. Der Thüringer Antrag für den protestantischen Choral ist ebenfalls positiv bewertet worden, muss aber noch mit dem gleichlautenden Antrag der EKM abgestimmt werden.

Außerdem bereitete das Präsidium die Thematisierung von TTIP und TISA auf der kommenden Mitgliederversammlung vor, um die möglichen Auswirkungen der geplanten Handelsabkommen für die Kultur zu diskutieren und sich kritisch in den Prozess einzubringen, der seit Monaten nicht nur die Kulturszene bewegt.

4.2 Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landtag, dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und weiteren Ministerien

Der Kontakt zu Mitgliedern des Thüringer Landtages sowie zu Mitgliedern der Thüringer Landesregierung wurde auch 2014 bis zu Landtagswahl intensiv gepflegt.



Auch 2014 traf sich das Präsidium des Kulturrates Thüringen zu einem Arbeitsgespräch mit dem Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Christoph Matschie (Foto: TMBWK 2013)

Infolge der Schwierigkeit der Regierungsbildung und durch den politischen Wechsel konnten bislang keine längeren Gespräche mit Vertretern der neuen Landesregierung hergestellt werden. Der Landesmusikrat hat seine Gesprächsbereitschaft signalisiert und rechnet in den kommenden Wochen mit persönlichen Begegnungen. Dazu zählen nicht nur der Minister und die Staatssekretärin für Kultur in der Thüringer Staatskanzlei sondern auch die neue Bildungsministerin.

Unabhängig davon gab es im gesamten Jahr intensive Kontakte mit der Kulturabteilung des TMBWK, die auch unter den neuen Konstellationen unverändert für Musikfragen zuständig ist.

Es ging dabei insbesondere um die weitere Umsetzung des Thüringer Kulturkonzeptes, um die beiden Kulturentwicklungsregionen und um die Themenjahre in der Reformationsdekade.

Auf Bitten des VdM initiierte der Landesmusikrat im Frühjahr ein Gespräch mit der Abteilungsleiterin des Schulbereichs des TMBWK über ein Qualifizierungsstudium für Quereinsteiger aus der Instrumentalpädagogenszene, bei dem die Stolpersteine für ein solches Vorhaben, das an der Uni Erfurt angesiedelt werden könnte, besprochen wurde. Dem gingen mehrere Gespräche mit den beiden Ausbildungseinrichtungen für Musikfachlehrer in Thüringen in Erfurt (Universität) und in Weimar (Musikhochschule) voraus.

Daneben ergaben sich erneut eine Reihe von Begegnungen, Gesprächen und Kontakten des Präsidenten (vermehrt durch seine Funktion als Präsident des Kulturrats Thüringen) und des Präsidiums mit führenden Vertretern der alten und neuen Thüringischen Landesregierung bei zahlreichen Höhepunkten des Musiklebens.

4.3 Fachbeirat Musik

Der vom TMBWK seit 2013 neu berufene Musikbeirat beriet auch 2014 trotz der unklaren Haushaltslage die eingereichten Musikprojekte.

Beiratsmitglieder waren erneut Dr. Thomas Wurzel (Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen), Prof. Dr. Wolfram Huschke (Altrektor der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar), Julia Miehe (Stadtkulturdirektorin Weimar – Vorschlag des Landesmusikrates), Dietrich Ehrenwerth (LKMD – Vorschlag des Landesmusikrates) und Prof. Dr. Eckart Lange (Präsident des Landesmusikrates – geborenes Mitglied von Amts wegen) mit. Das TMBWK war mit Dr. Philipp Adlung (Referatsleiter) und Sabine Seemann (Musikreferentin) vertreten.

Für die freie Musikszene wurde davon ausgegangen, dass etwa wieder die gleiche Fördersumme wie 2014 zur Verfügung steht, was durchaus nicht gesichert ist. Dabei wurden die Geschäftsstellen erneut gesondert betrachtet. Hier ist nach wie vor festzuhalten, dass die Infrastruktur in den Geschäftsstellen der Landesverbände sehr unterschiedlich gefördert wird. Insbesondere ist die Förderung durch das Projektmanagerprogramm zu wenig transparent, um eine objektive Bewertung vornehmen zu können. Die Förderhöhe hält außerdem einem bundesweiten Vergleich in keiner Weise stand.

Erneut ist kritisch zu vermerken, dass der Thüringer Kompositionspreis (10.000 €), entgegen der ursprünglichen Aussage aus Mitteln der »Breitenmusik« finanziert wird.

4.4 Publikationen/Homepage

Die Teilnahme des Landesmusikrates an Facebook, mit Hilfe dessen er mit verschiedenen Zielgruppen (Wettbewerbsteilnehmern, Landesjugendensembles, Politikern, Partnerverbänden) kommuniziert und über Aktuelles informiert hat, hat sich bewährt. Die Nutzerzahl der Facebook-Seite steigt kontinuierlich.

Darüber hinaus erschien in Verantwortung der Geschäftsstelle Projektmaterial zu den verschiedensten Vorhaben (u. a. zu den Landeswettbewerben »Jugend musiziert«, »Jugend jazzt« und »Jugend komponiert« und zu den Jazz-Workshops).

Der Veranstaltungskalender zur Neuen Musik wurde auch 2014 fortgeführt, wenngleich zu fragen ist, ob dies noch zeitgemäß ist. Von der Arbeitsgruppe Neue Musik des LMR unter Leitung von Michael von Hintzenstern wurden zwei Kalender vorgelegt. Außerdem zeichnet die Arbeitsgruppe für die Homepage »Neue Musik in Thüringen« verantwortlich. Trotz etwas umständlicher Verfahrensweisen wurde diese Homepage kontinuierlich aktualisiert.

Die Homepage des Landesmusikrates wurde kontinuierlich gepflegt und erweitert. Sie erhält ab 2015 einen Relaunch mit einem leicht modifizierten Design. Darüber hinaus wird die Online-Anmeldung für Projekte möglich sein.

4.5 Zusammenarbeit mit den Medien

Die Zusammenarbeit mit den Medien bezüglich der Musikratsprojekte hat sich auch 2014 grundsätzlich bewährt, was insbesondere auf die persönlichen Kontakte der Geschäftsführerin mit den Medienvertretern zurückzuführen ist. Mit Sorge muss man jedoch die Entwicklungen bei MDR Figaro beobachten, denn der für Thüringen zuständige Redakteur wird den Sender Mitte 2015 aus Altersgründen verlassen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht klar, in welcher Form die Betreuung für Thüringen fortgeführt werden wird.

Die Geschäftsführerin hatte sich im Laufe 2014 bemüht, gemeinsam mit Michael von Hintzenstern einen Termin bei der Abteilungsleiterin Musik zu bekommen, um über die Präsenz Neuer Musik zu sprechen. Leider wurde seitens MDR Figaro kein Terminvorschlag gemacht.

4.6 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt

Der Präsident nahm auch 2014 den Sitz der Kulturverbände in der Medienversammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) wahr. Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Umsetzung des neuen Thüringer Mediengesetzes.

In den Ausschüssen engagierte er sich im Ausschuss »Bürgerrundfunk«. Die jährliche Klausurtagung fand bei der Bayerischen Medienanstalt in München statt. Außerdem nahm der Präsident an der Verleihung des TLM-Medienpreises in Leipzig teil.

4.7 Kulturkonzept

Im ersten Halbjahr 2014 wurde weiter an der Umsetzung des Thüringer Kulturkonzeptes gearbeitet. So wurden weitere Erfahrungen mit der Überarbeitung der Förderrichtlinien gesammelt. Eine Evaluierung fand allerdings nicht statt; Probleme und Fragen wurden zumeist individuell in direkter Nachfrage mit dem TMBWK geklärt.

Die in Aussicht gestellte Festbetragsfinanzierung mit ihren positiven Folgen ist nach wie vor nicht konsequent und klar genug eingeführt worden.

Inhaltlich wurde ein weiterer Schwerpunkt des Konzeptes, die kulturelle Bildung, im Rahmen des vierten Kulturforums in der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen als Kooperationsprojekt des TMBWK mit dem Kulturrat Thüringen bearbeitet. Die vormittäglichen Impulsreferate widmeten sich verschiedenen Seiten kultureller Bildung wie der kulturellen Jugendbildung oder dem Selbstverständnis von kultureller Bildung. Der Nachmittag widmete sich den Fragen kultureller Bildung in sechs Workshops mit den Thüringer Kulturverbänden und -vertretern. Positiv ist das unverminderte Interesse bei den Insidern zu sehen. Kritisch sind die fehlende Verbindung der Impulsreferate mit den Workshops und die Umsetzung in die gesellschaftliche Wirklichkeit zu hinterfragen.

Der Landesmusikrat war in den Steuergremien und bei der Workshopleitung durch den Präsidenten vertreten.

In der zweiten Jahreshälfte stagnierte die Arbeit am Kulturkonzept infolge der Regierungsneubildung und konzentrierte sich fast ausschließlich auf die beiden Modellregionen in Nord- und Südthüringen.

4.8 Kulturrat Thüringen

Der Landesmusikrat war im Präsidium des Kulturrates Thüringen durch seinen Präsidenten vertreten. Er war im April 2013 von der Mitgliederversammlung zum Präsidenten für zwei Jahre gewählt worden.

Der Kulturrat Thüringen als größter Thüringer Kulturverband mit seinen 13 kulturellen Fachverbänden hat im zurückliegenden Jahr an Kontur dazu gewonnen. Er verfügt nun über eine eigene Geschäftsstelle, verfolgt eigene Projekte und betreibt eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Insbesondere seine Aktionen zur Landtagswahl 2014 sorgten für eine deutlich verbesserte öffentliche Wahrnehmung. Aber auch intern zeigten die Sitzungen des Präsidiums und des Vorstands, dass der Kulturrat handlungsfähig ist und in wichtigen kulturellen Fragen einen Konsens findet.



Mitgliederversammlung des Kulturrates Thüringen e.V. am 4. April 2014 in Weimar (Foto: Claus Bach)

Wichtiges Arbeitsfeld war die Zusammenarbeit mit dem TMBWK, die sich weiter positiv entwickelt hat. So ist der Kulturrat in wichtigen übergreifenden Arbeitsgruppen des TMBWK vertreten:

- AG immaterielles Kulturerbe (Dr. Kolbmüller)
- AG Modellregion Kultur (Prof. Nerlich)
- AG Kulturforum (Prof. Dr. Lange)
- Fachbeirat Bildungsplan bis 18 Jahre (Prof. Dr. Lange)
- Beirat Modellregion Kultur (Nord) (Prof. Dr. Lange)

Außerdem fanden regelmäßige Gespräche mit Bildungsminister Matschie und Vertretern des TMBWK statt, in denen Fragen angesprochen wurden, die auch für das Thüringer Musiklebens von Bedeutung sind (Langfristigkeit der Förderpraxis, Festbetragsförderung für Landesverbände, Projektmanagerprogramm, Übungsleiterpauschale).

Auch die eigenen Projekte »Luther kulturell« und die Wanderausstellung »Der Kulturrat Thüringen« konnte der Kulturrat weiter verfolgen. »Luther kulturell« stand diesmal unter der Überschrift Reformation und Politik – 25 Jahre Mauerfall. Die Wanderausstellung tourte weiterhin durch Thüringen (u. a. Saalfeld, Sondershausen und Suhl).

Im Rahmen seiner Bemühungen um die kulturelle Bildung schloss der Kulturrat einen Kooperationsvertrag mit dem ThILLM. Darin ist die Zusammenarbeit für die nächsten Jahre festgeschrieben, wobei die notwendige Öffnung durch variable Jahrespläne erreicht wird.

Außerdem trat der Kulturrat mit mehreren Erklärungen an die Öffentlichkeit.

Eine besondere öffentliche Resonanz fanden die fünf Podien zur Kulturpolitik, wobei insbesondere der Abschluss im Dezember mit dem ersten Auftritt des Staatskanzleiministers für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und der Staatssekretärin für Kultur vor den zahlreich erschienenen Kulturakteuren im Erfurter Theater als erfolgreiche Aktion zu verbuchen ist. In der Sache selbst gab es allerdings noch wenig Substantielles zur Kulturentwicklung in Thüringen.

Ebenso wie die drei Landesmusikräte in den Mitteldeutschen Ländern setzt sich auch der Kulturrat für einen engen Kontakt mit dem Kultursenat in Sachsen und dem Kulturkonvent in Sachsen Anhalt ein und lud zu einer Klausurtagung ins Kloster Donndorf ein. Diese Gespräche werden im kommenden Jahr in Magdeburg fortgesetzt.

Bei der geplanten Kulturstudie gibt es leider keine Fortschritte, das Ganze klemmt nach wie vor an der Finanzierung. Immerhin sind einige Masterarbeiten zu kulturpolitischen Entwicklungen in Thüringen in Arbeit.

4.9 Kulturstiftung des Freistaates Thüringen

Der Präsident beendete nach sechs Jahren satzungsgemäß seine Tätigkeit als Kuratoriumsvorsitzender und Mitglied des Stiftungsrates. Für die Musik ist für die kommenden drei Jahre Mario Wiegand vom Stiftungsrat berufen worden. Der neue Kuratoriumsvorsitzende wird im Frühjahr von Kuratorium gewählt.

Das Problem der Stiftungsförderung liegt in den immer weiter zurückgehenden Erträgen aufgrund der weltweiten Zinssituation. Dennoch vergab die Stiftung 2015 neben anderen Sparten auch ein Kompositionsstipendium und wird mit ca. 38.000 € die eingereichten Musikprojekte fördern. Nach wie vor liegt insbesondere in der Musik die Schwierigkeit darin, dass es seit Jahren nahezu die gleichen Antragsteller gibt, eine Dauerförderung aber ausgeschlossen werden soll. Dazu wird es im Frühjahr eine Klausurtagung geben.

4.10 Hochbegabtenförderung

Auch im zurückliegenden Jahr entschied eine Jury im TMBWK über die Vergabe von Hochbegabtenstipendien in der Musik für 2015, die seinerzeit vom Landesmusikrat angeregt worden waren. Die Jury aus Mitgliedern des Präsidiums und der Mitgliedsverbände des Landesmusikrates (Prof. Dr. Eckart Lange, Helmut Heß, Sylvia Löchner, Almut Auerswald, Prof. Christian Wilm Müller und Prof. Anne-Kathrin Lindig) vergab wieder 10 Stipendien. Darunter befinden sich junge Musikerinnen und Musiker verschiedener Instrumentalfächer aus den Thüringer Musikschulen und vom Musikgymnasium Schloss Belvedere, die insbesondere bei den Landes- und Bundeswettbewerben von »Jugend musiziert« erfolgreich waren.

Die Übergabe der Urkunden wird im Juni 2015 erstmals in der Thüringer Staatskanzlei erfolgen.

4.11 Arbeitsgruppe Reformationsdekade

Der Präsident vertrat auch 2015 die Musikverbände in der Arbeitsgruppe des Lutherbeauftragten der Landesregierung, Dr. Thomas Seidel. Die Arbeitsgruppe kommt mehrfach im Jahr zusammen und koordiniert sämtliche Aktivitäten in den Themenjahren der Reformationsdekade (2014 Reformation und Politik). Der Beitrag des Musikrates war die Fachtagung »Musik, Reformation und Politik im 16. Jahrhundert«, ein Kooperationsprojekt der Thüringer Landesmusikakademie mit dem Institut für Musikwissenschaft Weimar/Jena der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

V. MITARBEIT IN DEN GREMIEN DER KONFERENZ DER LANDESMUSIKRÄTE UND DES DEUT- SCHEN MUSIKRATES AUF BUNDESEBENE

5.1 Konferenz der Landesmusikräte

Die beiden Konferenztermine im Berichtszeitraum fanden im Februar in München auf Einladung des Bayerischen Musikrates und im September in Schwerin auf Einladung des Landesmusikrates Mecklenburg-Vorpommern statt.

In beiden Sitzungen standen neben den Berichten aus den 16 Ländern Berichte aus den Projekten des Deutschen Musikrates (u. a. 9. Deutscher Chorwettbewerb in Weimar), der Tag der Musik 2014, Fragen der Musikalischen Bildung und die Arbeit des Rundfunkarbeitskreises der Konferenz der Landesmusikräte im Mittelpunkt. Im Zentrum der Münchener Sitzung stand die Musikförderung des Goethe-Instituts. Auch das Grünbuch des Deutschen Musikrates »Was ist uns die Musik Wert? Öffentliche Förderung in der Diskussion« mit seinen Fragestellungen und Impulsen zur öffentlichen Musikförderung spielte eine Rolle.

Wie stets war mit den Sitzungen auch eine Zusammenkunft der Geschäftsführer aller Landesmusikräte verbunden, an der die Geschäftsführerin, Constanze Dahlet, teilgenommen hat. Hier erfolgte ein Austausch über Rechtsfragen, über die Einführung des Mindestlohnes, über organisatorische und inhaltliche Belange, über die Projektarbeit in den Ländern und über gemeinsame Projekte. Da die jeweils drei Stunden der Geschäftsführersitzung meist keine Vertiefung dieser Arbeitsfelder erlauben, traf sich diese Runde im November in Hannover zu einer Klausurtagung, deren Schwerpunkt eine Fortbildung zum Thema »Mitarbeit im Verein: Ehrenamt – Selbständigkeit – Arbeitnehmer, Anwendung Mindestlohngesetz« war.

5.2 Präsidium des Deutschen Musikrates

Der Präsident nahm an allen Sitzungen des Präsidiums sowie an der Mitgliederversammlung des DMR in Berlin teil. Im Mittelpunkt standen die



Der Präsident, Olaf Kerkau, und die Geschäftsführerin, Christine Kellermann, des Landesmusikrates Mecklenburg-Vorpommern, luden im Rahmen der Konferenz der Landesmusikräte in Schwerin zu einem Rundgang im Landtag ein. (Foto: Constanze Dahlet)

musikpolitischen Entwicklungen in Deutschland sowie die Projekte des DMR. Besonders interessant dürfte die Frage werden, ob die Bundesregierung einen Musikfond mit einem Förderschwerpunkt der Neuen Musik (Umfang: 1 Mio. €) auflegen wird, um den sich der Musikrat seit Jahren bemüht.

Im Nachgang zur Präsidiumswahl im Oktober 2013 wurden die Gremien und Ausschüsse neu besetzt. So engagierte sich der Präsident erneut in der Strategiekommission, die für die inhaltliche Ausrichtung des Deutschen Musikrates und seiner Projekte verantwortlich ist, sowie in der Arbeitsgruppe »Tag der Musik«, die dieses Projekt inhaltlich und organisatorisch auf Bundesebene vorbereitet und begleitet.

Er wurde erneut in die Projektausschüsse »Konzert des Deutschen Musikrates« und »Europäische Musikbörse« und in den Bundesfachausschuss »Musikalische Bildung« im Auftrag der Konferenz der Landesmusikräte entsendet. Letzterer tagte im Berichtszeitraum allerdings nicht, weil es Probleme mit dem Vorsitz gab.

Im Projektausschuss »Konzert des Deutschen Musikrates«, einem Projekt der Projekt gGmbH des DMR, ging es um die Realisierung der Projektanträge 2015.

Im Projektausschuss »Europäische Musikbörse« wurden die inhaltlichen und technischen Verbesserungen des Internetportals sowie die Ländererweiterung besprochen, damit der kulturelle Austausch von Musikensembles in Deutschland mit den Euroländern noch besser befördert werden kann. Dies ist insofern erforderlich, weil für 2014 eine Stagnation festgestellt werden muss.

Außerdem nahm der Präsident als Vertreter der Sektion Musik an den Sprecherratssitzungen des Deutschen Kulturrates teil.

5.3 Teilnahme an den Beratungen der erweiterten Projektausschüsse des DMR

Die Geschäftsführerin nahm gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Landesauschusses »Jugend musiziert« und Mitglied des Präsidiums, Helmut Heß, an der erweiterten Projektausschusssitzung in Wolfenbüttel teil. Herr Heß vertrat den Landesmusikrat Thüringen darüber hinaus bei der Sitzung in Köln im November. Ferner vertrat die Geschäftsführerin gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Landeschorausschusses, Christian Frank, den Landesmusikrat Thüringen bei der Sitzung des erweiterten Projektbeirates Chorwettbewerb im Juni in Bonn. Im Februar nahm in Vertretung der Geschäftsführerin Martin Meusinger (Projektleiter Landesjugend Bigband und der Jazz-Workshops FIRST STEPS IN JAZZ AND POP) an der Länderkonferenz »Jugend jazzt« in Stuttgart teil.

VI. GREMIENARBEIT DES LANDESMUSIKRATES

6.1 Jahreshauptversammlung/ Mitgliederversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Landesmusikrates Thüringen fand am 1. März 2014 in Weimar statt und wurde mit einem musikalischen Gruß zum 300. Geburtstag von C.P.E. Bach eröffnet. Im Mittelpunkt standen die im Geschäftsbericht niedergelegten Aktivitäten des Präsidiums, der Geschäftsstelle und der Gremien des Landesmusikrates. In der anschließenden Diskussion wurde hauptsächlich die Neuzusammensetzung des Musikbeirates sowie Aspekte der Projektförderung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur diskutiert.

Aufgrund einer dringenden, vom Finanzamt Jena geforderten, Satzungsänderung trafen die Mitglieder am 25. Oktober erneut zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in Weimar zusammen. Die nötige Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen. Auch konnte ein neues Mitglied, der Kinderkultur Thüringen e. V., aufgenommen werden.



Der Verein Kinderkultur Thüringen ist seit Oktober 2014 Mitglied im Landesmusikrat Thüringen. Hier das Projekt WIRBEL. WIND.KONZERTE (Foto: Kinderkultur Thüringen e. V.)

Dieser Verein wurde im September 2012 von Bürgern der Stadt Jena als bürgerschaftliche Initiative gegründet. Aufgabe des Vereins Kinderkultur Thüringen e.V. ist die Förderung von kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche, insbesondere auch in kleineren Gemeinden Thüringens.

Konkrete Aufgaben des Vereins sind die Entwicklung, Unterstützung, Koordinierung, Beratung und das Angebot von Projekten sowie die Durchführung von Veranstaltungen oder Produktionen mit kinder- und

jugendkultureller Ausrichtung. Der Verein will bei Kindern und Jugendlichen Freude und Spaß an Musik, Tanz, darstellendem Spiel und anderen künstlerischen Ausdrucksformen wecken. Zu diesem Ziel ist er bestrebt, einerseits professionell arbeitenden Kulturvermittlern wie Konzert-, Museums-, Tanz-, und Theaterpädagogen Arbeitsmöglichkeiten anzubieten, auch in Kooperation mit anderen lokalen oder regionalen Vereinen und Institutionen.

6.2 Zur Arbeit der Landesausschüsse

Landesausschuss »Jugend musiziert«

Die seit vielen Jahren anerkannte Arbeit des Landesausschusses wurde auch im Jahr 2014 erfolgreich fortgesetzt. Der Ausschuss unter dem Vorsitz von Präsidiumsmitglied Helmut Heß führte im Berichtszeitraum drei Sitzungen durch, die sich traditionell im Februar mit der Auswertung der Regionalwettbewerbe sowie der Vorbereitung und Durchführung des Landeswettbewerbes, im April mit der Auswertung des Landeswettbewerbes sowie mit dessen Anschlussmaßnahmen und im November mit den Vorbereitungen für den 23. Landeswettbewerb 2014 in Sondershausen befassten. Ein Empfang der Bundespreisträger bei der Ministerpräsidentin, wie in manchen Bundesländern üblich, ist aus terminlichen Gründen noch nicht gelungen, wird aber 2015 von der neuen Landesregierung wieder aufgegriffen.

Landesausschuss »Jugend jazzt«

Der Landesausschusses »Jugend jazzt« unter dem Vorsitz von Friedrun Vollmer führte die Arbeit nach der Umbesetzung des Ausschusses 2013 kontinuierlich fort. Schwerpunkt der Arbeit ist die Nachwuchsförderung. Es wurde ein Konzept für eine erneute Schultour der Landesjugend Bigband erarbeitet, die, sofern die Mittel zur Verfügung stehen, im Herbst 2015 durchgeführt werden soll.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand für 2014 die Vorbereitung und Durchführung des 14. Landeswettbewerbs »Jugend jazzt«. Außerdem wurden erfolgreich zwei Jazzworkshops an Musikschulen in unterschiedlichen Regionen durchgeführt, deren Teilnehmerzahlen jedoch nicht zufriedenstellend waren.

Die Zusammenarbeit mit dem Projektbüro des Deutschen Musikrates ist sehr gut und auch die thüringenweite Vernetzung, in deren Mittelpunkt die Thüringer Jazzmeile steht, trägt zu einer fruchtbaren Arbeit bei. Die SKODA Förderung wird letztmalig für den Jugend jazzt Wettbewerb 2015

zur Verfügung stehen. Danach ist aktuell die Finanzierung der Bundesbegabung noch offen. Auf der Landesebene werden die 3.000€ SKODA Mittel ebenfalls wegfallen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Arbeit nach einer Zeit der Stagnation auf einem guten Weg ist, der konsequent weiter beschrritten werden muss.

Landesorchesterausschuss

Der Landesorchesterausschuss unter Leitung von Holger Runge trat im Berichtszeitraum in zwei Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt stand das Musikschulorchestertreffen auf der »Feuerkuppe«, das erneut, allerdings leider mit sinkenden Teilnehmerzahlen, durchgeführt werden konnte.

Da die Ausschreibung des Deutschen Orchesterwettbewerbes 2016 rechtzeitig vom Deutschen Musikrat veröffentlicht wurde, konnte der Ausschuss die Ausschreibung für den Landesorchesterwettbewerb im November 2015 rechtzeitig erarbeiten und ein Jahr vor dem Wettbewerb veröffentlichen. Erfreulich ist die verstärkte personelle und inhaltliche Mitarbeit des Blasmusikverbandes Thüringen im Rahmen des Landesorchesterwettbewerbes.

Das Präsidium wird im Ausschuss von der Vizepräsidentin Daniela Heise vertreten.

Landeschorausschuss

Der Landeschorausschuss, der amtierend vom Präsidenten geleitet wurde, wählte einen neuen Vorsitzenden, Christian Frank, Leiter des Konzertchores des Goethegymnasium/Rutheneum Gera und vormaliger Leiter des Landesjugendchores Thüringen.

Der Ausschuss beschäftigte sich vorrangig mit der Nachbereitung des 6. Landeschorwettbewerbs. Außerdem wurde die Neugründung des Landesjugendchores weiter verfolgt. Nach vielen Jahren konnte für die Projektleitung wieder einmal eine Festanstellung vorgenommen werden (gemeinsam mit der Projektleitung des LJZO).

Erneut wurde der Thüringer Chorleitertag vorbereitet, diesmal in Kooperation mit dem Fachgebiet Musik der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt.

Landesausschuss Musikalische Bildung

Der Landesausschuss unter Leitung von Prof. Dr. Eckart Lange kam zweimal im Berichtszeitraum zusammen.

Der Ausschuss beschäftigte sich mit dem Kulturagentenprogramm und hatte dazu als Gast Ortrun Helmer von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Jena eingeladen, die das Programm in Thüringen koordiniert. Außerdem wurde die Fortführung des Grundsatzpapiers der Konferenz der Landesmusikräte und des Deutschen Musikrates diskutiert. Zur Frage von unterrichtsergänzenden Angeboten und zu Bildungsfragen im Thüringer Kulturkonzept waren Frau Seemann und Frau Sprenger vom TMBWK eingeladen. Dabei ging es insbesondere um das Verhältnis von schulischem Musikunterricht und den musikalischen Bildungsangeboten, die zusätzlich ermöglicht werden sollen. Der Ausschuss begrüßte die Fortführung des Projektes Musikalische Grundschule Thüringen. Außerdem standen die wissenschaftliche Reflexion der Musikalischen Bildung in Thüringen (Masterarbeiten der Schulmusikstudierenden) und die Fachtagung Musikgeragogik auf der Tagesordnung.

Landesausschuss Jugend komponiert

Der Landesausschuss unter dem Vorsitz von Vizepräsident Heiner Donath tagte zweimal im Berichtszeitraum. Hauptprojekte waren die Vorbereitung und Durchführung des Herbstworkshops in der Landesmusikakademie Sondershausen, der erstmalig gemeinsam mit dem Landesmusikrat Hessen veranstaltet wurde. Somit nahmen auch seitens des Landesmusikrates Hessen ein Präsidiumsmitglied, Prof. Gerhard Müller-Hornbach, und die Geschäftsführerin, Ursula Komma, an den Ausschusssitzungen teil.

Außerdem gab es erneut einen Workshop im Rahmen der Weimarer Frühjahrstage der Neuen Musik.

Landesausschuss Laienmusik

Dieser Ausschuss wurde in der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Oktober auf Anregung der Vizepräsidentin Daniela Heise, die auch den Vorsitz übernommen hat, gegründet. In einer ersten Sitzung im Dezember beschäftigten sich die Mitglieder, die sich aus allen größeren Laienmusikverbänden zusammensetzen, primär mit einem Konzept für die gemeinsame C-Ausbildung für Dirigenten an der Landesmusikakademie Sondershausen. Auch die Richtlinien für die Einführung einer Fortbildungspauschale für Leiter von Chören und Instrumentalensembles wurde überarbeitet. Beide Vorhaben werden in der ersten Jahreshälfte 2015 mit der Landesregierung verhandelt.

6.3 Zur Arbeit der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Neue Musik

Die Arbeitsgruppe unter Leitung von Präsidiumsmitglied Michael von Hintzenstern setzte auch 2014 ihre Tätigkeit fort. Die Homepage »Neue Musik in Thüringen« als gemeinsame Plattform des zeitgenössischen Musikschaflens im Freistaat wurde weiter ausgebaut und ständig aktualisiert. Der Kalender »Neue Musik in Thüringen« konnte wiederum in zwei Druckausgaben erscheinen. Die Mitglieder der AG Neue Musik berichteten bei einer Zusammenkunft mit Dr. Philipp Adlung (Referatsleiter im TMBWK) am 6. März 2014 über ihre in den vergangenen 20 Jahren kontinuierlich gewachsenen Aktivitäten, deren Ziel eine thüringenweite Vermittlung zeitgenössischer Musik ist. Sie unterstrichen dabei die Notwendigkeit, das dabei entstandene Netzwerk aufrecht zu erhalten. Neben der Förderung der überregional wahrgenommenen Festivals in Weimar sei es deshalb wichtig, Konzerte für Kinder und Jugendliche ebenso wie die Erprobung neuer multimedialer Veranstaltungsformen zu unterstützen.

Zum zweiten Mal wurde der Thüringer Kompositionspreis vergeben.

VII.

PROJEKTE DES LANDESMUSIKRATES

THÜRINGEN

7.1 Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements

Auch 2014 setzte der Landesmusikrat die Ehrung herausragender Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um das Musikleben in Thüringen erworben haben, durch die Vergabe der Ehrennadel des Landesmusikrates fort. So übergab der Präsident diese Auszeichnung an Kirchenmusikdirektor i. R. Gottfried Preller für seine Verdienste als Organist und Kantor in Arnstadt, wo er den »Thüringer Orgelsommer« ins Leben gerufen hat und sich für die Restaurierung der Wender-Orgel in der Bachkirche eingesetzt hat. Er war außerdem über viele Jahre Orgelsachverständiger der Evangelischen Kirche in Thüringen und ist weltweit als Konzertorganist tätig.



KMD Gottfried Preller (Foto: privat)

Gottfried Preller, 1948 in Weimar geboren, studierte von 1965 bis 1967 an der Thüringer KMS Eisenach und von 1967 bis 1972 an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. 1972 war er Preisträger beim »Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb« in Leipzig. Seine erste Anstellung als Kantor und Organist erhielt er in Schmalkalden. Seit 1981 war er Organist, von 1998 bis 2013 darüber hinaus Kantor der Evang.-Luth. Kirchgemeinde in Arnstadt. 1981 erfolgte auch die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor.

Er war 25 Jahre Orgelsachverständiger der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn durch Europa, nach Japan und in die USA. Häufige Verpflichtungen zu Rundfunk-, Film- und Fernsehaufnahmen, darüber hinaus mehrere CD-Einspielungen, kamen hinzu. 1985 rief er den »Arnstädter Orgelsommer« ins Leben, aus dem 1992 die Gründung des »Thüringer Orgelsommers e.V.« hervorging, der 1998 mit dem Kulturpreis Thüringen ausgezeichnet wurde. Von 1995 bis 1998 leitete er darüber hinaus das »Theater im Schloßgarten« zu Arnstadt.

Gottfried Preller war Spiritus Rector bedeutender, kultureller Initiativen, wie z. B. »Künste in Haus und Hof« und die Neustrukturierung des »Arnstädter Bachfestivals«, bei dem er sich auch nach seiner Pensionierung mit vielen Ideen und Veranstaltungen einbringt. Er gründete und leitete den Verein Bach-Musik Arnstadt, der zwei internationale Orgelwettbewerbe in Arnstadt durchführte und für den er alljährlich eine einwöchige Exkursion zu historischen Orgeln in Europa organisiert und leitet. Er rief die Reihe der Bachkantaten innerhalb der Gottesdienste in Arnstadt ins Leben und brachte selbst viele davon zur Aufführung, wobei ihm die historische Aufführungspraxis immer besonders am Herzen lag. Den »Musikalischen Adventskalenders«, bei dem in Arnstadt in der Adventszeit täglich vom Rathausbalkon Musik unterschiedlichster Art erklingt, rief er ins Leben, leitete ihn und ist heute noch als aktiver Musiker dabei. Durch sein Bemühen wurde die Wender-Orgel der Bachkirche zu Arnstadt von 1703, die von J. S. Bach gespielt wurde, originalgetreu rekonstruiert.

Er lebt heute als Pensionär in Schmalkalden, gestaltet und leitet aber weiterhin den »Thüringer Orgelsommer« mit seiner Konzertreihe.

Vizepräsidentin Daniela Heise überreichte die Auszeichnung an Hannes Grübler, den Dirigenten des Mandolinenorchesters »Wanderlust 1919« Rudolstadt e.V., der dieses Orchester jahrzehntelang erfolgreich leitete. So unternahm das Orchester, das aus dem Kulturleben von Rudolstadt und Umgebung nicht wegzudenken ist, auch Konzertreisen nach Österreich, nach Italien, in die Türkei und in die Schweiz. Hannes Grübler verstarb nur wenige Wochen nach dieser Ehrung.



Daniela Heise, Hannes Grübler
(Foto: R. Burian)

Hannes Grübler, 1950 in Greifswald geboren, erhielt mit 13 Jahren den ersten Unterricht an der Gitarre bei Ursula Liebold in Rudolstadt. Nach einer Ausbildung als Maurer erwarb er am Kreiskabinett für Kulturarbeit den Oberstufenabschluss für Gitarre an der Musikschule Gera. Nach dem Besuch der Kulturakademie des Bezirkes Gera sowie einem Studium der Kulturwissenschaft ist er seit 1967 als Gitarrist im Mandolinenorchester Rudolstadt tätig. 1980 übernahm er auf Initiative von Harry Escher dessen musikalische Leitung. Des Weiteren besuchte er die Musikalische Fachschule in Meißen für ein weiterführendes Studium in Ensembleleitung.

2007 wurde Hannes Grübler mit der Ehrennadel des Bundes Deutscher Zupfmusiker für seine 40-jährige Orchestermitgliedschaft ausgezeichnet.

Über 45 Jahre hat Hannes Grübler durch seine stete und uneigennützig Einsatzbereitschaft die Stabilität des Mandolinenorchesters gefestigt und durch sein initiativreiches Wirken für eine kontinuierliche musikalische Weiterentwicklung der ihm anvertrauten Musiker aller Generationen gesorgt. Er modernisierte das Repertoire durch konsequente Orientierung auf Neuerscheinungen auf dem Gebiet der konzertanten Zupfmusik und auf Werke zeitgenössischer Komponisten wie Herbert Baumann, Dieter Kreidler, Elke Tober-Vogt, Kurt Schwaen, Lutz Werner Hesse u. a.

Das führte unter seinem Dirigat zur Qualitätssteigerung und zur erfolgreichen Teilnahme beim Landesorchesterwettbewerb sowie dem Deutschen Orchesterwettbewerb 2008 und 2012. Seinem unermüdlichen persönlichen Engagement ist es zu verdanken, dass publikumswirksame Zupfmusik im Kulturleben von Rudolstadt einen festen Platz einnimmt.

Hannes Grübler hat es mit der Übernahme des »Staffelstabes« geschafft, die nötige Nachwuchsgewinnung im Auge zu behalten, um nunmehr 95 Jahre Geschichte des Mandolinenorchesters Rudolstadt auch weiterhin in eine gesicherte Zukunft zu führen.

7.2 Wettbewerbe in der musikkulturellen Jugendbildung

Landeswettbewerb »Jugend musiziert«

21.-23. März 2014 | Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Auch in ausgefallenen Kategorien kann Thüringens musikalischer Nachwuchs punkten, so bewiesen beim 23. Landeswettbewerb »Jugend musiziert« in Sondershausen: Von Akkordeon bis E-Gitarre, von Pop bis Neue Musik erstreckte sich die Bandbreite des musikalischen Schaffens, das vom 21.-23. März 2014 Einzug aufs Wettbewerbs-Podium fand. Mit sehr guten Ergebnissen: 131 Thüringer Kinder und Jugendliche erspielten sich einen ersten Preis. Von den Jungen und Mädchen, die aus ganz Thüringen zu dem musikalischen Wettstreit angetreten waren, errangen zudem 100 Musikerinnen und Musiker einen zweiten, 17 einen dritten Preis. Wie jedes Jahr erhielten die besten Preisträger eine Weiterleitung: Insgesamt 111 Preisträger haben Thüringen beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« im darauffolgenden Juni in Braunschweig und Wolfenbüttel vertreten.

Mit insgesamt 252 Wettbewerbsteilnehmern auf Landesebene konnte der Landesmusikrat für den Wettbewerb 2014 einen Teilnehmerrekord verzeichnen: Bereits in den Regionalwettbewerben waren 550 Kinder und Jugendliche angetreten – 80 mehr als beim letzten Wettbewerb mit denselben Kategorien (2011). Nicht nur auf der Bühne, auch im Publikum war großer Zuspruch zu erleben: Sehr gut besuchte Wertungsrunden und Teilnehmerkonzerte sprechen für das landesweite Interesse an Thüringens größtem Nachwuchswettbewerb im musikalischen Bereich.



Preisverleihung »Jugend musiziert« 2014 in Sondershausen
(Foto: Martin Meusinger)



Das erneute Engagement des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur unterstrich Staatssekretär Professor Dr. Thomas Deufel, der am Sonntagnachmittag gemeinsam mit Dr. Thomas Wurzel von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen die Preisverleihung vornahm. Die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen, die den Wettbewerb seit 1993 unterstützt, übernimmt die Reisekosten der ersten Preisträger zum Bundeswettbewerb und ermöglicht Förderkurse für die Bundeswettbewerbsteilnehmer.

Von den insgesamt 102 Teilnehmern aus Thüringen, die sich mit einem 1. Preis im Rahmen des Landeswettbewerbes für die Bundesbegegnung qualifiziert hatten, konnten 35 einen 1. Preis, 21 einen 2. Preis und 28 einen 3. Preis nach Thüringen holen.

MDR Figaro sendete nach dem Bundeswettbewerb einige Beiträge des Abschlusskonzertes im Rahmen einer Sendung zu »Jugend musiziert« in den drei Mitteldeutschen Ländern.

MDR Figaro sendete nach dem Bundeswettbewerb einige Beiträge des Abschlusskonzertes im Rahmen einer Sendung zu »Jugend musiziert« in den drei Mitteldeutschen Ländern.

Landeswettbewerb »Jugend jazzt«

mit dem SKODA Jazzpreis

15. November 2014 | Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Zum 13. Mal veranstaltete der Landesmusikrat Thüringen den Landeswettbewerb »Jugend jazzt« für Solisten und Combos. Eine hochqualifizierte Jury, bestehend aus Matthias Eichhorn, Michael Arnold, Prof. Matthias Bätzel und Stanley Blume, bewertete verschiedene junge Jazznachwuchsmusiker im Rahmen des Landeswettbewerbes. Neben zwei Combos zeigten auch vier Solisten mit Gesang und Klavier ihr Können. Verliehen wurden ein 1. Preis, zwei 2. Preise und drei 3. Preise. Die Abschlussveranstaltung fand im Achteckhaus des Schlosses Sondershausen vor einem begeisterten Publikum statt.

Leider konnte keine Combo für die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb benannt werden. Das Duo Antonia Heinze und Felix Eckenfelder aus Eisenach erhielt jedoch den Sonderpreis für einen Besuch der Bundesbegegnung »Jugend jazzt« 2015 in Potsdam.

Chorali – Zweites Thüringer Kinderchortreffen

06. Dezember 2014 | Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Nach dem großen Erfolg 2012 veranstaltete der Landesmusikrat Thüringen 2014 das zweite Thüringer Kinderchortreffen für Kinder und Jugendliche. Treffpunkt für Ensembles ab 15 Kindern bis einschließlich 13 Jahre war erneut die Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen.

Das Kinderchortreffen lud alle interessierten Kinderchöre aus Schulen, Kirchen und anderen freien Einrichtungen zum gemeinsamen Singen und Musizieren ein. Singen im Chor bedeutet in erster Linie, Spaß an der Musik zu haben, Gemeinschaftserlebnis und Freunde gewinnen. Es bedeutet aber auch Disziplin und Fleiß. Darum sollte das zweite Thüringer Kinderchortreffen die Möglichkeit bieten, sich auch einer Wettbewerbssituation zu stellen und von einer professionellen Jury bewertet zu werden.

CHORALI 2014
in Sondershausen
(Foto: Martina
Langenberger)



Leider haben den Weg nach Sondershausen nur fünf Chöre auf sich genommen, was den Erfolg des Treffens aber nicht schmälern sollte. Neben den Wettbewerbsauftritten gab es Zeit für gemeinsames Singen aller Chöre sowie für eine Teilnahme an den Workshops Instrumente-Basteln und Body-Percussion. Das zweite Thüringer Kinderchortreffen CHORALI stand unter der Schirmherrschaft des damaligen Thüringer Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Christoph Matschie.

7.3 Musikprojekte

Tag der Musik 2014

Zum »Tag der Musik 2014« gab es in Thüringen erneut wieder etwa 60 Beiträge im ganzen Land.

Orchestertreffen der Thüringer Musikschulen

05.-07. Juli 2014 | Straußberg und Gotha

Zum bereits vierten Mal kamen 2014 im Rahmen des Musikschultages die Mitglieder der Kinder- und Jugendorchester der kommunalen Musikschulen zu einem musikalischen Wochenende zusammen: Rund 200 MusikschülerInnen aus ganz Thüringen freuten sich auf das Einstudieren eines musikalischen Programmes und ein außergewöhnliches Wochenende im Ferienpark »Feuerkuppe« bei Sondershausen.

Glanzvoller Höhepunkt des Treffens war das gemeinsame Abschlusskonzert am Sonntag in der Wagenhalle der Thüringer Waldbahn in Gotha, in dem das erarbeitete Programm des »Riesenorchesters« unter der Leitung von Juri Lebedev vorgestellt wurde. Auf dem Programm standen der Karneval der Tiere von Camille Saint-Saens in einer Bearbeitung von Lebedev sowie die Suite aus The Jungle Book von Robert und Richard Shermann.

Das Abschlusskonzert des Orchestertreffens bildete den Höhepunkt des 1. Gothaer Jugend- und Kinder-Kultur-Festivals.

Das 4. Orchestertreffen der Thüringer Musikschulen ist ein Projekt des Landesmusikrates Thüringen, des Verbandes deutscher Musikschulen und Jeunesses musicales, Landesverbände Thüringen.



Abschlusskonzert des Orchestertreffens in Gotha
(Foto: Martin Meusinger)

Thüringer Kompositionspreis

Der aus Griechenland stammende und in Weimar lebende Komponist Ilias Rachaniotis konnte sich mit seinem farbenreichen Stil und einer ausgereiften Instrumentierung gegen seine Mitbewerber um den zweiten Thüringer Kompositionspreis 2014 durchsetzen. Dieser Preis wurde Ende 2013 vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und dem Landesmusikrat Thüringen e.V. ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um eine Auszeichnung, die jährlich an einen von einer unabhängigen Jury ausgewählten Thüringer Komponisten vergeben wird. Für den Kompositionspreis 2014 setzte sich die Jury unter dem Vorsitz des Präsidenten des Landesmusikrates Thüringen, Prof. Eckart Lange (Weimar), wie folgt zusammen: Christina Meißner (Weimar), Prof. Martin-Christoph Redel (Detmold) und Steffen Schleiermacher (Leipzig).



Ilias Rachaniotis (Foto: privat)

Der Preis besteht aus einem honorierten Kompositionsauftrag in Höhe von 5.000 €. Die an Ilias Rachaniotis vergebene Auftragskomposition »Orpheus und Euridike« für großes Orchester wird durch die Jenaer Philharmonie im Rahmen eines Abonnement-Konzertes am 13. Mai 2015 im Volkshaus Jena uraufgeführt.

VIII.

FORTBILDUNGSANGEBOTE

11. Thüringer Chorleitertag

5. Mai 2014 | Universität Erfurt

Der Einzug der Popmusik in die Chorwelt ist längst vollzogen. Die Literatur der Jazz/Pop-Musik stellt neue, anders geartete Herausforderungen an den Chorleiter. Der »schöne« Klang allein ist hier nicht mehr gefragt, der Sound muss »cool« sein!

Im Rahmen des 11. Thüringer Chorleitertages erarbeiteten die Teilnehmer mit dem bekannten Arrangeur, Musiker und Chorleiter Carsten Gerlitz

verschiedene Arrangements und beleuchteten unterschiedliche Aspekte der Chorleitung.

Durch das Engagement von Choraussschussmitglied Prof. André Schmidt stand der Universitätschor Erfurt als Projektchor für diesen Workshop zur Verfügung. Dies war sicher auch mit ein Grund dafür, dass die Teilnehmerzahl 2014 erfreulich hoch gewesen ist.

Workshop »Jugend komponiert«

Thüringen und Hessen

02.-05. Oktober 2014 | Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen



»Jugend komponiert« in Sondershausen (Foto: Konrad Merz)

Der Workshop JUGEND KOMPONIERT, der sich an Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 12–20 Jahren richtet, die den Kopf voller musikalischer Ideen und Freude am Komponieren haben, fand 2014 erstmalig als gemeinsames Projekt des Landesmusikrates Thüringen mit dem Landesmusikrat Hessen statt und wurde erneut finanziell ermöglicht durch die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Der Workshop dient dazu, sich von erfahrenen Komponisten beraten zu lassen.

Zum Workshop sollten bereits eigene Kompositionen mitgebracht werden. Für die Erarbeitung und Aufführung der Workshop-Ergebnisse stand das Landesjugendensemble für Neue Musik unter der bewährten Leitung von Juri Lebedev zur Verfügung.

Die künstlerische Kursleitung hatten Johannes K. Hildebrandt, Peter Helmut Lang, Wolfgang Wollschläger und Prof. Gerhard Müller Hornbach inne.



»Jugend komponiert« ist seit 2014 ein Kooperationsprojekt der Landesmusikräte Hessen und Thüringen. Die Geschäftsführerinnen Frau Komma und Frau Dahlet beim Abschlusskonzert am 5. Oktober 2014 in Sondershausen.

Juri Lebedev, künstlerischer Leiter des Ensembles für Neue Musik (Fotos: Konrad Merz)

Am Sonntagnachmittag wurden die von den 10 TeilnehmerInnen erarbeiteten Stücke dann im Rahmen eines Abschlusskonzertes in der Liszt-Halle der Landesmusikakademie Sondershausen einem gespannt lauschenden Publikum präsentiert.

Im kommenden Jahr wird der Workshop in der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz stattfinden.

Bläseratelier

15. & 16. März 2014 | Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Zum zweiten Mal fand dieser Bläserworkshop in Zusammenarbeit mit dem Blasmusikverband Thüringen für Blasinstrumente und Schlagwerk statt. Ob für Flöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Bariton, Posaune, Tuba oder Schlagzeug; zu jedem dieser Instrumente war ein Dozent vor Ort, der an den instrumentspezifischen Themen wie Atmung, den Ansatzkonzepten, Instrumentaltechnik, Soundfragen, Dynamik und Phrasierung mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern arbeitete. Auch individuelle Fragen konnten jederzeit behandelt werden und natürlich kam das gemeinsame Musizieren nicht zu kurz!

Für die einzelnen Instrumentalworkshops konnten folgende Dozenten gewonnen werden:

Kirill Mikhailov (Flöte), *Weimar* | Matthias Demme (Klarinette), *Weimar* | Stanley Blume (Saxophon) *Eisenach* | Alexander Suchlich (Trompete), *Jena* | Steffen Weber-Freytag (Flügelhorn), *Hinterzarten* | Jens Vogler (Tenorhorn und Bariton), *Ulm* | Thomas Wiegner (Posaune), *Weimar* | Alexander Bätzel (Schlagwerk), *Weimar*

Die Workshop-Ergebnisse wurden im Rahmen der Matinee »Noten mit Dip« am 16. März 2014 in der Liszt-Halle präsentiert.

First Steps in Jazz & Pop 2014

25. & 26. Oktober 2014 | Max-Reger-Musikschule Meiningen
08. & 09. November 2014 | Kreismusikschule Nordhausen

Was haben Lady Gaga, die Beatles und Miles Davis gemeinsam? Sie verstehen ihr Handwerk und haben auch einmal ganz von vorne angefangen. Jazz und Popmusik spielen eine zunehmend wichtige Rolle im alltäglichen Musikleben – wir hören sie im Radio, im Fernsehen, über das Internet oder bei Live-Konzerten. Was genau tun also diese erfolgreichen Musiker – wie spielt man ein Jazzsolo, wie singe man in Popmusik, wie schreibe ich einen Popsong?

Der Landesmusikrat Thüringen bot auch 2014 wieder zweitägige Workshops zum Thema FIRST STEPS IN JAZZ AND POP an, dieses Mal an der Max-Reger-Musikschule Meiningen und der Kreismusikschule Nordhausen an.

Die Teilnehmer hatten die Chance, während der Workshops von einem hochkarätigen Dozententeam aus der Thüringer Jazz- und Popszene angeleitet zu werden und gemeinsam Neues zu entdecken.

Zu diesem Dozententeam gehörten: Michael Arnold (Saxophon), Daniel Barke (Gesang), Alexander Bätzel (Drumset), Joseph Geyer (Saxophon) und Clemens Tiburtius (Gesang).

Musik in der Grundschule

Modul III: Januar | Modul IV: April | Modul I: Oktober/Modul II: November |
Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Diese Fortbildung unter der Leitung von Prof. Marianne Steffen-Wittek richtete sich wie in den Vorjahren an Instrumentalpädagoginnen und -pädagogen, die keine Lehrbefähigung für EMP/Musikalische Früherziehung haben und im Projekt »Jedem Kind ein Instrument« oder ähnlichen Projekten unterrichten. Ziel ist es, das erste Unterrichtsjahr gestalten zu können und die Kinder abwechslungsreich und interessant an Musik heranzuführen. Dabei spielen Stimme und Sprache, Bewegung und Tanz, Musikhören und elementare Musiklehre sowie elementares Instrumentalspiel eine wichtige Rolle.

IX.

LANDESJUGENDENSEMBLES

Die Landesjugendensembles haben im vergangenen Jahr rundum erfolgreich gearbeitet. Probleme liegen eher darin, dass es den Ensembles nur eingeschränkt möglich ist, in der Landesmusikakademie zu arbeiten, weil der Akademiehaushalt es nicht hergibt, dass die Ensembles kostenlos die Einrichtung nutzen können, da interne Verrechnungen nicht möglich sind. Außerdem steht als permanente Aufgabe bei Jugendensembles, die unvermeidlichen Fluktuationen durch intensive Werbemaßnahmen abzufangen, um die Auftrittsfähigkeit zu sichern.

Landesjugendbigband

Eingeleitet wurde die Arbeit im Jazz-Bereich durch den 4. Nachwuchsworkshop »From Bibop to Funk« unter der Leitung von Georg Maus (Weimar), Moritz Sembritzki (Berlin/Leipzig) und Daniel Barke (Leipzig) an der Musik- und Kunstschule Jena. Die Teilnehmer wurden in verschiedene Bands eingeteilt und bekamen in der praktischen Arbeit instrumentenspezifisches Knowhow geboten. Die besten Teilnehmer wurden in die Landesjugendbigband Thüringen aufgenommen.

Die Landesjugendbigband traf sich in zwei Arbeitsphasen und glänzte wieder mit bemerkenswerten Konzerten. Gänzlich neu für das Ensemble war die Arbeit mit Gastdozenten. Außerdem wurde eine Nachwuchsbigband gegründet.



Landesjugendbigband
unter der Leitung des
Gastdirigenten Moritz
Sembritzki
(Foto: Martin
Mesuinger)

Die Sommerarbeitsphase der LJBB Thüringen stand unter einem besonderen Stern, denn der Komponist und Jazzgitarrist Moritz Sembritzki übernahm erstmals als Gast die musikalische Leitung. Der studierte Jazzgitarrist ist bekannt für seine ungewöhnlichen Band-Konzepte und Kompositionen. Vor allem seine Marching Band mit Studierenden der HMT Leipzig und sein Projekt »Moritz und das große alte Problem« sind hochgeachtete kontemporäre Projekte der aktuellen mitteldeutschen Jazzszene.

Über seine Musik sagt Sembritzki: »Musik ist für mich zum Lachen, Weinen, Tanzen, In-sich-gehen und Durchdrehen da. Wenn ich Musik schreibe oder spiele, versuche ich diese Reaktionen in möglichst vielfältigen Schattierungen und Mischformen hervorzurufen. Gute Musik weckt häufig Assoziationen beim Hörer. Musik auf die all das zutrifft, läuft selten im TV. Meine Musik ist beeinflusst von Grandmaster Flash, Gil Evans und Sizilianischen Trauermärschen. In letzter Zeit fasziniert mich unter anderem das Phänomen Marching Band. Auch das schlägt sich in der Instrumentierung, im Ausdruck und in der Spielpraxis nieder.«

Von dieser Musikauffassung konnten sich die Konzertbesucher im mon ami in Weimar zum Abschluss der Arbeitsphase ein gutes Bild machen.

Die traditionelle Herbstarbeitsphase stand ganz im Zeichen des im Sommer erarbeiteten Programms. Die Band probte ein ganze Woche lang und vertiefte die Arbeit an dem im Sommer Erreichten. Neben den Bigbandproben wurden Einzel- und Satzunterricht, Jam Sessions und Improvisationsworkshops angeboten. Den Abschluss bildeten zwei schöne Konzerte im Rahmen der 21. Jazzmeile Thüringen auf der Schlachthofbühne in Gotha und im Café Nerly in Erfurt.

Parallel zur Sommerarbeitsphase der Landesjugendbigband Thüringen fand in der Landesmusikakademie Sondershausen ein Nachwuchsbigbandprojekt statt, zu dem talentierte und jazz-interessierte Schülerinnen und Schüler aus ganz Thüringen eingeladen wurden. Ziel des Projektes war es, in einer Auswahlbigband mit erstklassigen Dozenten der Thüringer Jazzszene zu arbeiten und den jungen MusikerInnen schon frühzeitig Kontakte zur Landesjugendbigband zu ermöglichen. Projektleiter war der Thüringer Jazzsaxophonist Joseph Geyer, Leiter der Bigband der Musikschule »Ottmar Gerster« in Weimar.

Die Projektleitung lag in den bewährten Händen von Martin Meusinger.

Landesjugendchor
(Foto: LJC)



Landesjugendchor

Der Landesjugendchor, der sich seit Anfang 2013 im Neuaufbau befindet, hat seine erste große Bewährungsprobe glänzendstanden. Im vierten Sonderkonzert des 9. Deutschen Chorwettbewerbs in Weimar musizierte der Chor unter Leitung von Nikolaus Müller zusammen mit dem Calmus Ensemble und erhielt enthusiastischen Beifall der Choraktiven und –fans in der ausverkauften Weimarahalle. In ihrem gemeinsam gestalteten Programm unter dem Titel »klang schichten« nach dem Auftragswerk für den Leipziger Komponisten Christoph Göbel begaben sich das Calmus Ensemble und der Landesjugendchor auf Spurensuche nach den verschiedenen Schichten in der Thüringer Musikkultur – nach allgegenwärtigen und verschütteten, abgenutzten und manipulierten oder auch schlicht vergessenen Klangschichten: ein musikalisches Luther-Epitaph von Michael Altenburg oder nahezu vergessene Chorwerke des Meininger Hofkapellmeisters Wilhelm Berger. Aber auch Bearbeitungen bekannter Kompositionen wie in den Udestedter Kontrafakturen von Madrigalen Andrea Gabriellis, Einrichtungen von Werken Johann Sebastian Bachs oder dem pointierten Singspiel des Thüringer Komponisten Fredo Jung nach Mozarts Musiktheater.

Das zweite Arbeitsprojekt des Chores »Gott und Mensch« startete mit einer Arbeitsphase in der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen. Am Abschlusstag fand im Marstall eine öffentliche Chor-Werkstatt statt, in der auch erstmals kleine Ensembles aus dem Chor heraus Ihren Auftritt hatten.

Die Projektleitung hatte Christoph Caesar, der außerdem auch das Landesjugendzupforchester betreut hat.

Landesjugendorchester



Landesjugendorchester
(Foto: LJO)

Das Landesjugendorchester Thüringen begann das Jahr 2014 traditionell mit Neujahrskonzerten in Erfurt und Heiligenstadt, auf die es sich in der Silvesterarbeitsphase in Weimar vorbereitet hatte. MDR Figaro strahlte das Erfurter Konzert im Rahmen seiner Reihe »Die nächste Generation« aus und stellte das Orchester vor. Der Beitrag verwies einleitend auf die schöne Konzertatmosphäre: »Filmmusik erklang beim Neujahrskonzert des Thüringer Landesjugendorchesters und begeisterte das Publikum in der Erfurter Thomaskirche am zweiten Tag des Jahres 2014. Aber auch nach Sergej Prokofjews 7. Sinfonie cis-Moll gab es stehende Ovationen.« Und im Resümee hieß es: »Alle gemeinsam haben nach der Probenwoche ein unerhörtes Pensum absolviert: täglich bis zu neun Stunden Probe – länger als ein Tag an der Werkbank. Kein Berufsorchester würde das mitmachen. Aber anders ist das Pensum einfach nicht zu schaffen. Und kommen alle schließlich mit viel Motivation und Leidenschaft.«

Die Sommerarbeitsphase widmete sich einem neuen Konzertprogramm mit Orchestermusik des 19. Jahrhunderts, das in der Silvesterarbeitsphase vertieft wurde. Zwei Probespiele im Frühjahr und Herbst dienten der Ergänzung der Orchesterbesetzung.

Die Projektleitung liegt seit 2013 in den Händen von Josephin Heurtel.

Landesjugendzupforchester

2014 stellten sich die MusikerInnen des Landesjugendzupforchesters unter der Leitung von Daniela Heise zwei besonderen Herausforderungen. Zum einen nahm das Orchester erfolgreich am weltweit größten Festival für Zupfinstrumente, dem Eurofestival Zupfmusik des BDZ in Bruchsal teil. Auf dem Programm stand unter anderem die Uraufführung eines Werkes von Robert Hartung, das bereits in einer internen Aufführung unter Mitwirkung des Komponisten in der Landesmusikakademie präsentiert wurde. Zum anderen nahm das Orchester am 5. Wettbewerb für Auswahlorchester der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände in Siegen teil. Hier errang das Orchester das Prädikat mit hervorragendem Erfolg teilgenommen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, das neue Repertoire zu erarbeiten und den hohen Spielstandard zu festigen und auszubauen, gab es vier Wochenend-Probenphasen an verschiedenen Orten in Thüringen.

In der Projektleitung gab es zum Jahresende hin einen Wechsel.



Landesjugendzupforchester
(Foto: LJZO)

Landesjugendensemble für Neue Musik

2014 wurde das auf Anregung des via nova – zeitgenössische Musik in Thüringen e. V. 2009 gegründete Landesjugendensemble für Neue Musik in die Trägerschaft der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen übernommen. Kooperationspartner ist der bisherige Träger, der Deutsche Komponistenverband Landesverband Thüringen.

Das Ensemble setzt sich aus vielversprechenden Nachwuchsmusikern des Freistaats zusammen, die sich früh mit der Neuen Musik und ihren ungewohnten Spieltechniken auseinandersetzen möchten und die Lust auf aktuelle und außergewöhnliche Neue-Musik-Projekte und Konzerte im In- und



Landesjugendensemble für Neue Musik
(Foto: Konrad Merz)

Ausland haben. Das Ensemble trifft sich regelmäßig im Frühjahr und Herbst zu Arbeits- und Konzertphasen in Weimar und Sondershausen, in denen die enge Zusammenarbeit mit Komponisten, neue Vermittlungsformen und Spieltechniken, sowie die Erarbeitung von Uraufführungen und Klassikern der Moderne im Mittelpunkt stehen.

Die künstlerische Leitung hat Juri Lebedev, der auch Leiter des Landesjugendorchesters ist. Die Projektleitung hat die Projektleiterin beim *nova e. V.*, Melanie Czarnofske.

Unter der Leitung von Jury Lebedev unternahm das Ensemble im April 2014 erstmals eine Konzertreise in die Schweiz auf Einladung der Musikakademie Basel. Gemeinsam mit dem Jugendensemble der Musikschule Basel und dem New Yorker Grassfarm Jugendensemble wurde ein Gemeinschaftsprojekt realisiert und in drei Konzerten zur Aufführung gebracht. Auf dem Programm standen Kompositionen von Johannes K. Hildebrandt (UA), Max Wutzler und Thomas N. Krüger (UA).

Im Oktober traf sich das Ensemble zur traditionellen gemeinsamen Proben- und Konzertwoche in Sondershausen. Dabei erarbeiteten die MusikerInnen Werke von Max Wutzler, Johannes K. Hildebrandt und Thomas N. Krüger sowie Kompositionen der »Jugend komponiert«-Workshop-Teilnehmer, die in einem Abschlusskonzert in der Franz-Liszt-Halle der Musikakademie der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Das Landesjugendensemble für Neue Musik Thüringen ist auch Gründungsmitglied des »Ensemble der Länder«, einer Vereinigung von verschiedenen Landesjugendensembles anderer Bundesländer, die sich jedes Jahr zu Pfingsten für eine Arbeits- und Konzertphase in der Bundes- und Landesmusikakademie Rheinsberg treffen.

Leider ist die Integration eines weiteren überregionalen Jugendorchesters, des Thüringer Blockflötenorchesters, auch 2014 noch nicht gelungen. Die Ursachen liegen vorrangig in der mangelnden Finanzierung.

X.

LANDESMUSIKAKADEMIE

Die Zahl der Akademiesitage betrug 2014 einschließlich aller dezentralen Veranstaltungen (Arbeitsphasen und Konzerte der Landesjugendensembles, MusikMobil) erstmals 25.118 TNT. Es gab 4.304 Übernachtungen im Gästehaus und zusätzlich 1.428 Übernachtungen bei unseren Partnern in Sondershausen. Die Gesamtsumme aller Übernachtungen betrug 7.207.

Die Anzahl der von den MitarbeiterInnen der Akademie organisierten und begleiteten Veranstaltungen hat sich mehr als verdoppelt auf insgesamt 281 Veranstaltungen. Das sind 131 eigene Veranstaltungen (u. a. 31 MusikMobil-Einsätze, 20 Kurse, 44 Konzerte mit denen der Landesjugendensembles und besondere Veranstaltungen wie Probespiele oder das KulturCafé) und 150 Gästeveranstaltungen/Belegungen. Von den 131 Veranstaltungen wurden 69 dezentral durchgeführt.

Die Preise für die Unterbringung und Verpflegung wurden nach der Erhöhung im Jahr 2013 für den Erwachsenenbereich von 38 € auf 43 € im DZ im Jahr 2014 konstant gehalten und werden sich auch im kommenden Jahr nicht verändern.

Das Gästehaus mit seinen 53 Betten in 27 Zimmern wird in seinem etwas gehobenen Standard von den Gästen nach wie vor gut angenommen. Das gilt auch für die Arbeitsräume. So wurde in die Eingangshalle des Marstalls ein Windfang eingebaut, mit dem die klimatischen Bedingungen verbessert und die Lärmbelästigung durch Geräusche beim Öffnen der Eingangstür bei Konzerten in den Säulenhallen verringert wurden.

Die Hauptinvestition 2014 bestand in der Anschaffung eines weiteren Flügels (Yamaha, C-Flügel) und im Umbau der Cafeteria mit komplett neuem Mobiliar, um damit den gewachsenen Ansprüchen besser gerecht zu werden.

Thuringia cantat in
Sondershausen
(Foto: Martina
Langenberger)



Der Ankauf von Gegenwartskunst (Arbeit von Rainer Ende) zur ästhetischen Aufwertung der Akademieräume konnte fortgesetzt werden.

In inhaltlicher Hinsicht erfolgte 2014 eine Fortsetzung der bisherigen eigenen Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen (u. a. Konzertreihe Podium junger Musiker, Meisterkurse, Musikmentorenausbildung, Musik in der Grundschule). Auch bei den Belegungen zeichnet sich Kontinuität ab (u. a. Thuringia cantat, Goethegymnasium/Rutheneum Gera, Klosterschule Roßleben). Dennoch wäre es wünschenswert, weitere Ensemble langfristig an die Akademie zu binden. Auswärtige Nachfragen lassen sich leider oftmals nicht realisieren, weil das Gästehaus zu klein ist und die bisherigen Partner in Sondershausen insolvent gegangen sind (»Juventas« und »Starthilfe«). Neben dem Landesmusikrat war die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Sängerbund besonders intensiv.

Von den Institutionen engagieren sich erneut ganz besonders die Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen GmbH, das Hochbegabtenzentrum der Musikhochschule Belvedere und auch einzelne Kollegen der Musikhochschule Weimar.

Die Gesprächsreihe im KulturCafé zur Musik und Bildenden Kunst wurde 2014 mit Rainer Ende und Sabine Rittweger als bildende Künstler und Prof. Martin Spangenberg und den Stipendiaten des Kompositionsstipendiums als Musiker fortgesetzt.

Die Lehrerfortbildungen konnten dagegen nur mit Mühe aufrecht erhalten bleiben, weil die Teilnehmerzahlen recht gering waren. Das gilt ebenfalls für zwei Meisterkurse aus der Neuen Musik und aus dem Bereich Jazz/Pop.

Der Trägervereinsvorstand unter dem Vorsitz von Hans-Christoph Schmidt bereitete eine Satzungsänderung vor, die im kommenden Jahr beschlossen werden soll. Darin geht es um veränderte Gremienstrukturen, die das Haftungsrisiko des ehrenamtlichen Vorstandes minimieren soll. Neu in den Vorstand wurde Constanze Dahlet gewählt, die die Nachfolge von Friedrun Vollmer antritt.

Der Fachbeirat der Landesmusikakademie unter dem Vorsitz von Intendant Lars Tietje, dem herausragende Vertreter der Thüringer Musikszene angehören, setzte seine Arbeit fort und empfahl dem Vorstand das Akademieprogramm für 2015.

Neben dem Tagesgeschäft stand 2014 der Abschluss der Umwandlung der Projektförderung der Akademie in eine institutionelle Förderung im Mittelpunkt. Dies hatte eine Umstrukturierung des Wirtschaftsplanes und die Zuordnung der Mitarbeiter auf einen Stellenplan zur Einhaltung des Besserstellungsverbotes zur Folge. Für 2015 erhalten im Zuge der Mindestlohnge- setzgebung 5 Mitarbeiter neue Arbeitsverträge.

Impressum

Landesmusikrat Thüringen e.V., Karlstraße 6, 99423 Weimar
 REGISTERGERICHT WEIMAR VR 96
 PRÄSIDENT Prof. Dr. Eckart Lange
 GESCHÄFTSFÜHRERIN Constanze Dahlet
 REDAKTION Prof. Dr. Eckart Lange, Constanze Dahlet
 REDAKTIONSSCHLUSS Januar 2015
 GESTALTUNG Ricarda von Tresckow
 DRUCK Druckerei Schöpfel GmbH

